

Der Calw'er Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird je ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonirt man bei der Redaction, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 99.

Donnerstag, den 26. August.

1869.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Maul- und Klauenseuche tritt neuerdings unter dem Rindvieh, den Schweinen, ja sogar auch unter den Pferden in ungewöhnlich starkem Maße auf. Es werden deshalb die Ortsvorsteher in denjenigen Gemeinden, in welchen die Krankheit schon aufgetreten ist, oder noch auftreten sollte, beauftragt, die Besitzer von Rindvieh, Schweinen und Pferden zu versammeln, ihnen die der Ministerialverfügung vom 23. Sept. 1864 angehängte Belehrung (Reg. Bl. von 1864, S. 160-163) vorzulesen und zu erläutern, nöthigen Falls einen im Ort angefahrenen, zur Behandlung kranker Thiere brauchbaren Mann aufzustellen, und wenn dieß geschehen ist, dem Oberamtschirurgen Anzeige zu machen, damit dieser den Aufgestellten über die Behandlung der kranken Thiere belehren und überwachen kann.

Den 24. August 1869.

R. Oberamt. Th y m.

## Dehndgrasverkauf.

Am Freitag und Samstag, den 27. und 28. d. M., wird auf den Markungen Waldeck, Calw, Hirsau und Althengstett das Dehndgras auf Bahnabschnitten von zus. circa 30 Mrg. im öffentlichen Aufstreich verkauft, und zwar:



1) Auf Markung Waldeck am Freitag, den 27. d. M., Zusammenkunft bei der Herrschaftsbrücke Abends 5 Uhr.

2) Am Samstag, den 28. d. M.: Anfang auf Markung Calw, und zwar:

- Morgens präcis 7 Uhr bei der Nagoldbrücke am Rudersberg.
- Um 9 Uhr hinter dem Bischoff.
- Um 10 Uhr beim Gutleuthaus.
- Nachmittags 2 Uhr am hohen Helsen, Zusammenkunft beim Tunnel.
- Markung Hirsau: Zusammenkunft beim Gutleuthaus Vormittags 11 Uhr.
- Markung Althengstett: Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr bei der Menagehütte im Hau.

R. Eisenbahnbauamt.

850 buchene, 625 birkene und 2000 Nadelholzwellen. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der Mauremer Allee beim Pflanzgarten. Wildberg, 24. August 1869. R. Forstamt. Riethammer.

## Pferde-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Joh. Georg Günther, Bauers dahier, kommt am Samstag, den 28. d. M., Vormittags 11 Uhr, ein Pferd im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Den 24. August 1869. R. Amtsnotariat Teinach. Marzger.

## Holz-Verkauf



Revier Hildrizhausen. Mittwoch, den 1. September, im Staatswald Kettlerenshalde, Abthlg. Hausemer Wand, Grent, Vogelhang und Sumpfwiesen-

büchel:  
 1/4 Klafter eichenes Spaltholz, 1/4 Kl. eichene Scheiter, 5 1/4 Kl. eichene Prügel, 9 1/2 Kl. birkene Prügel, 1 Kl. eichene Prügel, 3 3/4 Kl. Nadelholz-Prügel, 5 3/4 Kl. Anbruchholz, 1275 eichene, 25 buchene, 525 birkene und 6650 Nadelholzwellen.

Zusammenkunft 8 Uhr Morgens auf dem Hildrizhausen-Ehninger Straße bei der Platzenlinde.

Donnerstag, den 2. September, in den Abth. Fuchsdriegel, Dachobanschlag, Heine, Schafwäldle, Sandgrube, Birtensee und Buchwald:

4 3/4 Kl. birkene Prügel, 3 Kl. Nadelholz-Prügel, 1 3/4 Kl. Anbruchholz, 575 eichene, 125 buchene, 1325 birkene und 1400 Nadelholzwellen.

Zusammenkunft 8 Uhr Morgens auf der Mauremer Allee beim v. Dreischwerdt'schen Wäldle.

Freitag, den 3. September, in den Abth. Stellenbüchel und Untere Stelle:

14 Eichenbäumchen, 20-52' lang und 5-8" stark, 1 3/4 Kl. eichenes Spaltholz, 8 3/4 Kl. eichene Scheiter, 28 1/4 Kl. eichene Brgl., 1 1/2 Kl. buchene Prügel, 9 Kl. Anbruchholz, 14 1/2 Kl. eichene Reisprügel, 2338 eichene, 100 buchene Wellen und 10 Hauern eichenes Grözelreis.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim kleinen Pflanzgarten am Linsenbühl.

Samstag, den 4. September, in den Abth. Kohlhäule, Eingemachter Wald und Linsenbühl:

1/2 Kl. eichene Prügel, 5 1/2 Kl. birkene Prügel, 1 Kl. Anbruchholz, 150 eichene,

## Der hiesige Septembermarkt, Krämer- und Viehmarkt

wird nicht am 27. September, wie im Kalender unrichtig angegeben ist, sondern am Mittwoch, den 29. September, abgehalten.

Den 25. August 1869. Stadtschultheißenamt. Schuldt.

## Jagd- und Winterschafweide-Verpachtung.

Dieselbe wird nächsten Dienstag, den 31. dieß, Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhaus verpachtet, wobei die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Den 23. August 1869. Gemeinderath.





Privat-Anzeigen.

Allen Zahnweh = Leidenden empfiehlt ein untrüglich probates amtlich geprüfetes Universalmittel, welches den heftigsten Schmerz in wenigen Secunden stillt, in Flacons à 12 fr. die Exped. d. Bl.

Meine **Wirthschaftshütte**

im Thälesbach bin ich gefonnen zu verlaufen oder zu verpachten und lade Liebhaber hiezu freundlichst ein.

Mr. Stos, Bierbr., in Hirau.

**Ludwigsburg. Most feil.**

34 Eimer 67er Most ausgezeichneter Qualität sind zu verkaufen. Muster von dem Faß.

G. Grimer, Schuhmacher.

**Zimmerleutegejud.**

Einige tüchtige Zimmerleute finden dauernde Arbeit bei

Heinr. Lorch, Zimmermstr.

**Augenkranken**

ist das Weltberühmte wirklich ächte **Dr. White's Augenwasser** von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen à Flacon 10 Sgr. bestens zu empfehlen.

Dasselbe ist mit allerhöchst Fürstl. Concession beliehen und hat sich seit 1822 wegen seiner unübertrefflichen Heilkraft einen großen Weltruh erworben, welches Tausende von Attesten bescheinigen. Aufträge hierauf übernimmt Herr

Emil Georgii in Calw. **Nur was ächt ist, bewährt sich!**

Herrn Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach. Hiermit mache ich Ihnen die ergebene Mittheilung, daß Ihr Augenwasser dem Bauerngutobesiger **Ferdinand Schmidt** aus Kunzendorf für seine schon ganz schwachen Augen so geholfen hat, daß der Mann wieder jede Schrift lesen kann, was er früher nicht konnte. Dieser Mann ist so erfreut darüber, daß er Ihnen gern ein Zeugniß abgeben will und frage ich dieserhalb bei Ihnen an, ob ich dasselbe im hiesigen Blatte einrücken lassen soll. Ihrer gef. umgehenden Nachricht hierüber entgegengehend zeichne

Hirschberg in Eschl., d. April 1868. **Louis Schulz.**

**Ein gesunderer Schuh-Sack**

von Pforzheim nach Unterreichenbach, kann gegen Ersatz der Kosten abgeholt werden im Gasthaus zum Löwen in Unterreichenbach.

**Malztraber**

zu sehr billigen Preis gibt ab die G. Hand'sche Bierbrauerei.

Zavelstein.

**Wirthschaftseröffnung u. Empfehlung.**



Dem geehrten Calwer und weiteren auswärtigen Publicum zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich meine Wirthschaft am nächsten Sonntag, den 29. d. M., eröffnen werde.

Unter Zusicherung, daß es stets mein Bestreben sein wird, durch reelle Bedienung und gute und reine Getränke meine Gäste zu befriedigen, lade ich zu zahlreichem Besuch freundlich ein.

Joh. Georg Schwenker, Bäcker.

Auflage 4000.

**Stuttgarter**

Auflage 4000.

**Neueste Nachrichten und Fremdenblatt.**

Erscheint täglich Morgens 10 1/2 Uhr. Inhalt: Politische und sonstige neueste Tagesereignisse; Stuttgarter Neuigkeiten; Dienstmeldungen; Familiennachrichten; Ehrentafel der Frankfurter Börse vom Tage zuvor; Feuilleton u. Abonnementspreis per Monat 12 fr., per Post vierteljährlich 45 fr. Insertionspreis 2 fr. für den Raum einer 2spaltigen Petitzeile.

Auflage 4000.

**Verlag von G. Willdt.**

Auflage 4000.

Zum Druck von

**Adress-Karten,**

**Visten- u. Verlobungs-Karten,**

**Verlobungs-Briefchen,**

**HOCHZEITS-KARTEN,**

sowie aller

**im Geschäfts- u. Privatleben**

sowohl als im

**amtlichen Verkehr**

vorkommenden

**Buch- & Steindruck-Arbeiten**

empfiehlt sich unter Zusicherung schöner und geschmackvoller Ausführung und billiger Preise die

**A. Oelschläger'sche**

**Buch- & Steindruckerei.**

**Photographie.**

Der Unterzeichnete ist nun wieder hier angekommen und empfiehlt sich einem hiesigen und auswärtigen Publicum angelegentlich. Da ich vermöge meiner Einrichtung und praktischen Erfahrung im Stande bin, jeder gerechten Anforderung zu entsprechen und die Preise äußerst billig gestellt sind, so setze ich baldigen zahlreichen Aufträgen entgegen. Wohnung und Aufnahmeplatz gegenüber der Jungfer im Biergäßle.

J. Münzing, Photograph.

Den von J. A. Schauwecker in Neutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

**Leder-Gerbseife**

empfehlen in Flaschen zu 12 und 30 fr. die Expedition d. Bl.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über badt Laugenbrechein Bäder Beißer.

Jeden Donnerstag Abend

**Gesellschafts-Tag**

bei Bäcker Dierlamm.

**Zahnschmerzen**

jeder Art werden auch bei hohlen und angestochten Zähnen augenblicklich und schmerzlos für die Dauer durch den berühmten

**Judischen Extract**

beseitigt. Derselbe verhütet das schmerzhaft Ausziehen der Zähne und übertrifft seiner nie fehlenden Wirkung wegen alle derartige Mittel. Zu haben in Fl. à 18 fr. in dem alleinigen Depot für Calw bei

W. Enslin.

Calw.

**Haus- und Bäckerei-Verkauf.**



Unterzeichneter ist gefonnen, sein Haus in der Ledergasse am

Montag, den 30. August,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus dahier aus freier Hand zu verkaufen; auch kann in der Zwischenzeit ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. Kaufs-Liebhaber ladet freundlich ein

Friedrich Widmann, Bäcker.







Am  
**Donnerstag und Frei-**  
**tag, den 26. und 27. Aug.,**  
 kommen  
**große Ungar- und polnische Schweine**  
 in den Hirsch in Calw.  
 Ott, Schweinhändler.

Calw.

**Meinen Lederauschnitt**  
 (Sohlleder wie Oberleder) empfehle ich unter  
 Zusicherung guter Waare bestens.  
 Christian Bozenhardt,  
 Nothgerber.

Druckfehler-Berichtigung. Der Ge-  
 sammt-Betrag der Beisten etc für die Hinterbliebenen  
 der verunglückten Bergleute ist im letzten Blatt zu  
 194 fl. 33 kr. statt 149 fl. 33 kr. angegeben.  
 Der Beitrag des Herrn Ingenieur Fein  
 in Liebenzell ist 1 fl. 30 kr. nicht 1 fl. und jener  
 von 1 fl. von Herrn Ingenieur Rehlen daselbst, nicht  
 Steslen, wie die Anzeige in Nr. 98 d. Bl. lautet.

**Tagesneuigkeiten.**

□ Calw. In den Sitzungen des R. Kreisstrafgerichts vom 15. und 27. Juli d. J. kamen folgende Fälle zur Verhandlung, und zwar: am 15. Juli: die Untersuchungssache gegen den ledigen Bäckergehilfen Joh. Georg Schuppert von Lippoldswiler, DA. Backnang, wegen Diebstahls. Derselbe ist am Freitag, den 11. Juni d. J. in das an der Straße bei Calw stehende, von dem Tagelöhner Gottlieb Schill von Hirschau bewohnte sogenannte Gutsenthaus durch ein Schiebfenster eingestiegen und hat dort mittelst Erbrechens eines Kastens mehrere Kleidungsstücke von dem Eigenthum der Gottlieb Schill'schen Eheleute im Gesamtwerthe von 30 fl. 6 kr. entwendet. Trotz seines Leugnens wurde er im Hinblick auf die Zeugenaussagen der That für schuldig erklärt und wegen eines auf 2. und 1. Stufe ausgezeichneten, seinen siebenten Rückfall begründenden Diebstahls zu 3 Jahren und 7 Monaten Arbeitshaus, zum Ersatze der Kosten und zur Stellung unter polizeiliche Aufsicht, auf die Dauer eines Jahres verurtheilt. Am 27. Juli: 1) Die Untersuchungssache gegen die ledige Nähterin Dorothea Weik von Wildberg wegen Diebstahls. Dieselbe ist geständig, am 16. d. M. in der Wohnung des Eisenbahnaufsichters Eckhardt in Wildberg, während sie dort im Taglohn als Nähterin beschäftigt war, von dessen Geldvorrath aus einer unverschlossenen Schublade ein Zweithalerstück entwendet zu haben. Sie wurde wegen eines erschwerten, ihren zweiten Rückfall bildenden Diebstahls zu der Arbeitshausstrafe von 9 Monaten und in die Kosten verurtheilt. 2) Die Untersuchungssache gegen Jakob Proß, ledigen Bauernknechts von Ottenbrom, wegen Diebstahls. Derselbe hat am 19. d. M. Vormittags 11 Uhr in der Badgasse in Calw einen dem Stricker Reichold gehörigen, an dessen Wohnhaus aufgehängten Tuchrock, im Werthe von 10 fl., entwendet. Er wurde wegen eines seinen 3. Rückfall begründenden Diebstahls zu 1 Jahr und 7 Monaten Arbeitshaus und in die Kosten verurtheilt.

— Calw, 25. August. Leider haben wir wieder ein betrübendes Unglück zu verzeichnen, indem heute Vormittag ein Eisenbahnarbeiter auf der Bahnlinie im Kapellenberg unter einen beladenen Kollwagen kam, der ihm über den Kopf ging und seinen augenblicklichen Tod herbeiführte. Möchten doch die Arbeiter sich auch mehr Vorsicht zur Nichtsahnur nehmen, wodurch so mancher Unglücksfall verhütet werden könnte!

— Tagesordnung zur Sitzung des R. Kreisstrafgerichts dahier am Donnerstag, den 26. Aug.: 1) Vorm. 9 Uhr: die Untersuchungssache gegen Johannes Decker, led. Müller von Adtlingen, DA. Böblingen, wegen Widerlegung. 2) Nachm. 3 Uhr: die Untersuchungssache gegen Sophie Erno, ledige Gouvernante aus Stuttgart, wegen Diebstahls. 3) Nachm. 4 Uhr: die Untersuchungssache gegen Joh. Fr. Dieterle, ledigen Tagelöhner von Aurich, DA. Böblingen, wegen Diebstahls.

— Das Regierungsblatt No. 20 enthält eine Kön. Verordnung, betr. eine neue Medicinaltaxe und eine Bekanntmachung des R. Medicinal-Collegiums, betr. die Tage für einzelne ärztliche Verrichtungen.

— Stuttgart, 21. Aug. In den Jahren 1867 und 1868 wurden in Württemberg 281 Erfindungspatente erteilt, wovon 157 auf unser engeres Vaterland, 124 aber auf auswärtige Staaten entfallen. In dem gleichen Zeitraum wurden theils wegen Ablauf der Zeit, theils wegen Verzichtes der Inhaber 194 Patente für erloschen erklärt, und zwar 75 an Württemberger und 119 an Nichtwürttemberger erteilte.

— Aus Neutlingen. Am letzten Donnerstag erschien in der Sitzung der hürgerlichen Collegien Hr. Präsident v. Steinbeis. Es handelte sich um die Regelung der Verhältnisse der Webschule und die fernere Fortführung dieser so gedeihlich sich entwickelnden Anstalt. Es wurde beschloffen, daß die Stadt die erforderlichen Lokale beschaf-

fen und erhalten solle; dem Staate wurde die Besoldung der Lehrer und des erforderlichen Personals, sowie die Anschaffung der Lehrmittel, der Maschinen, des Inventars zugeschieden. Der Aktienverein, der die Webschule ins Leben gerufen, soll den gewerblichen Betrieb der Anstalt auf seine Rechnung nehmen. — Von noch größerer Bedeutung ist der zweite der gefaßten Beschlüsse. Die oberen Räume der Webschule sollen für die Erweiterung der weiblichen Industrie-Schule eingerichtet werden. Die nöthigen Stic-, Näh-, Strickmaschinen stellt das Kgl. Musterlager zur Verfügung. Die R. Centralstelle hat, wie wir hören, die Absicht, jene Schule zu einer Musteranstalt auszubilden. (T. Ehr.)

— In Schussenried soll, wie wir hören, eine Irren-Anstalt errichtet werden. Die vorhandenen Kloster-Räumlichkeiten lassen sich mit verhältnißmäßig geringen Kosten für diesen Zweck einrichten.

— Ulm, 22. Aug. Heute Nachmittag um 2 Uhr wollte der hiesige katholische Gesellenverein auf der Donau eine Wasserfahrt nach dem eine Stunde von hier entfernten bairischen Dorf Unterhalingen unternehmen. Zu diesem Zweck wurden drei große Rähne, sog. Jillen, nebeneinander gebunden und von etwa 80 Personen — jeden Alters und Geschlechts — bestiegen. Als die von drei Schiffern geleiteten Rähne, welche übermäßig belastet waren, eine kurze Strecke zurückgelegt hatten, stieg ein Theil der Gesellschaft aus, die andern wollten unterhalb der Stadt zwischen der sog. Sämswiese und der an dem gegenüberliegenden bairischen Ufer in den Fluß hineingebauten Traß-Mühle landen, kamen aber der letzteren zu nahe und prallten an einen vor der Mühle befindlichen Eisbrecher an. Die Rähne wurden hiedurch getrennt, theilweise zertrümmert und sanken unter. Die meisten der Passagiere wurden gerettet; manche konnten sich an jenem Eisbrecher festhalten; viele wurden von Biomieren, welche in der benachbarten württemb. Militärschwimmsschule anwesend waren und zur Hilfe herbeieilten, aus dem Wasser gezogen, allein die Zahl der Ertrunkenen ist gleichwohl eine erhebliche; bis jetzt wurden 7 Leichen aufgefunden und gelandet; bei 3 waren die ärztlichen Wiederbelebungsvoruche von gutem Erfolg; es werden jedoch noch 15 Personen vermißt und es ist zu befürchten, daß auch sie ertrunken sind.

— Ulm, 23. Aug. (St. A.) Unserem gestrigen Bericht (s. oben) über den erschütternden Unglücksfall am Sonntag tragen wir nach den Darstellungen hiesiger Blätter noch Folgendes nach: Drei Schiffe (zwei sogenannte Sandjillen und ein Nachen) waren aneinander befestigt worden, um die Teilnehmer an der Wasserfahrt aufzunehmen. Abgesehen nun davon, daß es schon im höchsten Grade tabelnswürth erscheint, auf einem stark strömenden Flusse eine derartige Zusammenpoppelung von schwachen Fahrzeugen zu bewerkstelligen, fanden es die Arrangeure dieser unglückseligen Parthie nicht einmal für nothwendig, hiesige, geübte und erprobte Schiffeleute zu engagiren, sondern sie überließen die Führung der drei, bis zum Uebermaße mit Menschen vollgepfropften Boote 2 Sandführern die, einestheils des Fahrwassers leinenfalls gänzlich kundig waren, anderntheils jedoch auch unmöglich im Stande sein konnten, diese überfüllten gebrechlichen halb leeren Boote ganz in ihrer Gewalt zu behalten. Vergeblich machte der Präses des Gesellenvereins, Hr. Bitar Maier, der Theil an der Parthie nahm, darauf aufmerksam, daß die Schiffe zu befrachtet seien, man hörte nicht auf ihn, und immer neue Ankömmlinge drängten sich noch herzu. Personen, die vom Ufer aus den Hergang dieser Dinge betrachteten, wurden mit Besorgniß erfüllt und ahnten nichts Gutes. Endlich, es mochte gegen 2 Uhr Nachmittags sein, stiegen die Fahrzeuge vom Ufer ab und schwammen den Strom hinab. Sie passirten glücklich die Brücke, doch fingen die Boote an Wasser zu ziehen und verlangte deshalb ein Theil der Insassen ans Land zu gehen. Die Fahrer legten deshalb, otgleich widerstrebend, am Sämsthore an, und stiegen ungefähr 18—20 Personen, darunter Bitar Maier, daselbst aus. Die andern setzten die Fahrt fort. In der Nähe des türkischen Bades





verloren die Steuerleute das Fahrwasser. Die Schiffe geriethen in die dortselbst fast reißende Strömung, ein heftiger Windstoß, der sich in den aufgespannten Schirmen verfieng, trug wohl auch das seinige dazu bei, — kurz, wenige Augenblicke später waren die Fahrzeuge auf dem Eisbrecher oberhalb der Trafmühle aufgetrieben, und einen Moment darauf haschten die Wogen der Donau nach ihren in herzerreißende Hilf- und Jammerrufe ausbrechenden Opfern. Zum Glück bei all dem Unglück war auch eine kleinere Gesellschaft dem Vereine gefolgt, und den beiden Müllern-Snaam zur Isalmühle und Schiffmann Konrad Mofstener (das „Ulmer Tagblatt“ erwähne unter diesen ersten Helfern noch 2 Pionniere, deren Namen noch nicht ermittelt sind, und später bekannt gemacht werden sollen), gelang es mit großen Anstrengungen über 20 Perionen dem Wasser zu entreißen.

— Im badischen Oberland hat die diesjährige Ernte die vorjährige durchschnittlich übertroffen und in einer Gemartung des Dintelsberg sind 300 Garben Spelz vom Morgen erzielt worden.

— In Bargitten in Ostpreußen starb der brave Lehrer Blumenau und hinterließ eine Wittve und acht unversorgte Kinder. Das ganze Einkommen dieser Familie beträgt 16 Thlr. Pension. Das ist so arg, daß der Landrath des Kreises sich erbarnt und den Kreis zu Unterstüzungen aufgefordert hat; er hat wohl daran gedacht, daß im Nordd. Bund ein Soldat 225 Thlr. kostet!

— Pesth, 18. August. Der Pfarrer von Zeliz wurde wegen Theilnahme an der von der Wirthschafterin verübten Ermordung seines eigenen sechsten Kindes in Kriminal-Untersuchung gezogen.

Schweiz. In der Umgebung von Mendrisio, im Canton Tessin, hat sich eine solche Unmasse von Ranpen gezeigt, daß es nicht möglich ist, sie zu vertreiben, außer durch Tödtung. Sie dringen in ganzen Massen in die Häuser ein. In einigen Orten wurde bei Annäherung dieser Landplage die Sturmglocke gezogen (?), um die Einwohner zur Abweh. aufzubieten. (Schw. B.) (Kaum glaublich, wenns aber der besetzte Schwarzwälder Bote bringt, muß es doch wahr sein!?)

Frankreich. Paris, 19. Aug. Alle Souveräne lehnen in höflicher Weise die Einladung zur Feier der Eröffnung des Suezkanals ab. Prinz Napoleon wird als Privatperson beiwohnen. — Die Mächte rathen der Pforte an, für den Augenblick nicht auf der Berufung des Vicekönigs nach Constantinopel zu bestehen. — Der „Constitutionnel“ sagt: Es bestätigt sich, daß das gute Einvernehmen zwischen dem Sultan und dem Vicekönig wieder hergestellt ist. — Die Pariser officiösen Blätter verwahren mit großer Lebhaftigkeit die Regierung gegen den Vorwurf, als ob dieselbe ihrem Grund abse gegenüber den inneren Vorgängen in Spanien eine strenge Neutralität zu beobachten, zu Gunsten des carlistischen Aufstandes untreu geworden wäre. Dieser Protest ist der „Franz. Corr.“ der beste Beweis dafür, daß der Aufstand zu Gunsten des Präsidenten in den letzten Zügen liege. Auch meldet die „France“ bereits, daß zahlreiche Carlisten auf französisches Gebiet übertreten.

**Bermischtes.**

(Ein geheimnißvolles Schiff.) Der Kapitän eines nord-amerikanischen Kauffahrers hat kürzlich auf hoher See, 180 Seemeilen von New-York entfernt, ein steuerloses Segelschiff in Sicht bekommen. Da kein lebendes Wesen sich auf dem Verdeck oder im Tauwerk sehen ließ, fuhr der Kapitän an das Schiff heran und ging in dasselbe hinüber. Alle Räume waren öde, nur im Kielraum lag mit dem Kopfe auf einer Kiste ein todtter Mann, der etwa 30 Jahre zählen mochte. In der Kiste fanden sich 800,000 Fres. vor, nirgends aber ein Papier oder irgend ein Anhalt zur Feststellung der Identität des Todten.

(Napoleon I. im Kirchturm zu Cyslau.) Die Schlacht bei Cyslau begann für den französischen Welteroberer gefährlich zu werden; er sprengte unter Bedeckung einer Cavallerie-Abtheilung nach der Stadt, um von dem Kirchturm aus den weiteren Verlauf des Kampfgewähls vollständig übersehen zu können. Der herbeigeholte Küster öffnete die Kirchthür; Napoleon schritt die schmale Treppe hinan,

während seine Bedeckung zurückblieb. Der Küster verweilte am Eingange. Immer näher drängten die Preußen und Russen, ihre stürmterliche Kanonade machte die Häuser der Stadt erzittern; bald jagten flüchtige Franzosen vorüber, und Napoleon, die eigene Gefahr erkennend, suchte so schnell als möglich den Ausgang wieder zu gewinnen. Wie erstaunte er aber, als er beim Heraustreten seine Bedeckung nicht mehr erblickte, die nach der Mittheilung des ängstlichen Küsters das Hajeupanier ergriffen hatte. In der Hoffnung, den Feind in der Flanke angegriffen und so die Flüchtlinge wieder zum Umkehren bewegen zu sehen, sandte der Kaiser seinen Adjutanten ab. Allein er hoffte vergebens. Da, im Augenblicke der höchsten Gefahr, als bereits die prenhischen Husarensäbel und die russischen Pikeen in der Nähe blinkten, warf er sich auf sein Pferd, das die geflüchtete Bedeckung dem Küster übergeben hatte und galoppirte davon. — Hätte der Küster, nachdem Napoleon's Begleitung entflohen war, die Kirchthür wieder verschlossen, so wäre der Kaiser gefangen gewesen, die Weltgeschichte seit 1807 hätte einen andern Verlauf genommen und viel des Blutes wäre erspart worden. Aber Jener begriff nicht die Bedeutung dieses einen Augenblicks einer entschlossenen That, die ihn mit dem Kaiser zugleich unsterblich gemacht hätte.

**Gemeinnütziges.**

(Trübe gewordene, mit Regenbogenfarben schillernde Fensterscheiben wieder herzustellen.) Man bestreut die Scheiben mit trockenem, gepulvertem Nektali, benetzt dieses mit etwas Wasser, läßt den dadurch entstandenen Brei 5—10 Minuten mit dem Glase in Berührung, reibt ihn dann mit wollenen Läppchen ab, wäscht mit reinem Wasser nach und trocknet die Scheibe ab. (Fortsetz.)

**Gerbäure gegen Fußschw eiß, wurde Fäße etc.**

Ein erprobtes Mittel gegen die unangenehmen Wirkungen des Fußschw eißes ist die in jeder Apotheke oder Materialienhandlung billig zu kaufende Gerbäure (Tannin) (ein Loth, reichend für langen Gebrauch, 9 Kreuzer). Di. unter der gleichzeitigen Einwirkung von Feuchtigkeit und Wärme in Zerfetzung begriffene Oberhaut wird dadurch sogleich in Leder verwandelt und verbindet mit einer durch die Struktur des organischen Gewebes bedingten Festigkeit eine große Durchlassungsfähigkeit für die Produkte der Transpiration, in Folge dessen der Schw eiß nicht unterdrückt wird. Da die ammoniakalischen Zerfetzungsprodukte der Haut sogleich durch die Gerbäure gebunden werden, wird auch jeder Geruch beseitigt. Man braucht nur alle 3 Tage eine Messerspiße voll der pulverigen Säure in die Stiefel oder Schuhe zu streuen, um sogleich die wohlthätigen Wirkungen zu empfinden. Auch das Blasenlaufen zeigt sich dadurch gehoben. Verfasser wendet seit 3 Jahren dieses Mittel mit dem besten Erfolge an und andere Personen, welche davon Gebrauch gemacht haben, veranlassen ihn, zum Besten der Leidenden dieses zu veröffentlichen. Zum Schlusse noch die Bemerkung, daß sich die Gerbäure, in ähnlicher Weise wie bei den Füßen angewendet, auch unter den Achselhöhlen oder Kniekehlen, sowie gegen das Wundstigen beim Reiten bewährt hat. — Es dürfte sich wohl verlohnen, das Mittel bei den Fußmärschen der Soldaten in größerem Maßstabe versuchsweise in Anwendung zu bringen. (GwBl.)

Gold-Cours		Frankfurter Gold-Cours	
der k. w. Staatskassen-Verwaltung.		vom 24. Aug.	
Unveränderlich Course:		Piskolen	9 50—52
Wirt. Dukaten	5 fl. 45 fr.	Freidrigsd'or	9 58 1/2—59 1/2
Beränderlicher Course:		Holländ. 10 fl.-Stück	9 54—56
Rand-Dukaten	5 fl. 37 fr.	Rand-Dukaten	5 87—88
Freidrigsd'or	9 fl. 58 fr.	20-frankenstücke	9 82 1/2—86 1/2
Piskolen	9 fl. 48 fr.	Engl. Sovereigns	11 56—12.
20-frankenstücke	9 fl. 31 fr.	Dollars in Gold	2 28—29.
Stuttgart, 15. Aug. 1869			
K. Staatskassenverwaltung.			